

Städtische Abstimmungsvorlage vom 7. März 2010

## **NEIN zum schädlichen Verkehrsreglement**

Das Verkehrsreglement verlangt eine nachhaltige Verkehrsentwicklung. Mit welchen konkreten Massnahmen diese Zielsetzung erreicht werden soll, sagt das Reglement nicht. Es ist völlig offen, ob und wie das Reglement überhaupt je umgesetzt werden kann. Mit einer Annahme würde die Stadtbevölkerung die berühmte „Katze im Sack“ kaufen. Die Form eines Reglementes ohne tatsächliche Rechtswirkung ist schlicht der falsche Weg. Die Initianten verkennen die Realität, wenn sie das künftige Verkehrswachstum möglichst vollständig durch den öffentlichen Verkehr (öV) und Langsamverkehr bewältigen möchten. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass der Stadtrat schon seit den 90er Jahren einen stadtgerechten Verkehr und keine verkehrsgerechte Stadt anstrebt. Neue Busbeschaffungen, neue öV-Linien und geplante Busspuren etc. sind Ausdruck, dass sich die Stadt bereits heute stark für den Ausbau des öV's engagiert. Weitergehende Einschränkungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sind deshalb kontraproduktiv.

Die Stadt St.Gallen hat sich in ihrer Richtplanung zum Ziel gesetzt, ihre Einwohnerzahl und das Angebot an Arbeitsplätzen zu erhöhen. Um diese Stadtentwicklung zu ermöglichen, sind vermehrte Nutzungsverdichtungen im Siedlungsgebiet, aber auch zusätzliche Neuüberbauungen am Siedlungsrand unabdingbar. Auch wenn solche Gebiete perfekt mit dem öV erschlossen werden, ist es unrealistisch, dies ohne Zunahme des motorisierten Individualverkehrs erreichen zu können. Eine gute verkehrstechnische Erreichbarkeit durch den öV sowie den motorisierten Individualverkehr ist eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort. Einseitigkeit bringt uns und unsere Stadt nicht weiter.

Wer grosse Einkäufe tätigt, möchte parkieren können. Und wer in der Stadt St.Gallen nicht mehr zu vernünftigen Bedingungen einen Parkplatz findet, wird seine Einkäufe in Zukunft in den umliegenden Gemeinden erledigen. Die feindliche Haltung des Reglements gegenüber dem motorisierten Individualverkehr wird unserer Wirtschaft und unserem Gewerbe zweifellos schaden. Die Stadt würde an Attraktivität in verschiedener Hinsicht verlieren. Die Stadt muss auch weiterhin gut mit öV aber auch mit dem motorisierten Individualverkehr erreichbar bleiben.

Die Vorlage zum ebenso unnötigen wie schädlichen Verkehrsreglement verdient daher am 7. März 2010 ein klares "NEIN" der St.Galler Stimmbürgerinnen und -bürger.

Gewerbeverband der Stadt St.Gallen

*Rückfragen können an folgende Personen gerichtet werden:*

*Dr. Elmar M. Jud, Präsident Gewerbeverband der Stadt St.Gallen, Tel. 071 223 59 59*

*Felix Keller, Geschäftsführer Gewerbeverband der Stadt St.Gallen, Tel. 071 228 10 40*